

Pressemitteilung

Press release



**Stiftung
Wilhelm
Lehmbruck
Museum**

**Zentrum
Internationaler
Skulptur**

Düsseldorfer Straße 51
D – 47049 Duisburg

Alissa Krusch
T +49 (0) 203 283 3138
F +49 (0) 203 283 38 92
presse@lehmbruckmuseum.de
www.lehmbruckmuseum.de

16. Januar 2009

18. Januar bis 26. April 2009

Das Lebenswerk Wilhelm Lehmbrucks (1881–1919)

I: Skulptur und Zeichnung

Mit Neuerwerbungen aus dem Lehmbruck-Nachlass

Kuratoren: Christoph Brockhaus und Katharina Lepper

Skulpturen und Zeichnungen des Duisburger Bildhauers Wilhelm Lehmbruck bilden in den Jahren 2009 und 2010 **den Auftakt einer Reihe von vier wechselnden Sammlungspräsentationen zum Lebenswerks Wilhelm Lehmbrucks**, mit denen der Ankauf des Künstler-Nachlasses gewürdigt wird.

Ab dem 18. Januar ist die erste der neuen Präsentationen im gesamten Lehmbruck-Trakt zu erleben. Ausgestellt werden **55 Meisterwerke der Plastik** und **rund 90 Zeichnungen** aus allen Werkphasen des Künstlers. Die Auswahl der Zeichnungen umkreist in formaler und inhaltlicher Weise nicht nur plastische Hauptwerke in erstaunlich differenzierter Weise, sondern berücksichtigt auch Studien nach skulpturalen Vorbildern sowie Ideen für nicht realisierte oder verloren gegangene Skulpturen.

Der enorme Umfang der Sammlungen ermöglicht ein Nachvollziehen der individuellen Lernschritte des jungen Künstlers bis hin zum späten, reifen künstlerischen Ausdruck des Bildhauers in allen Facetten. Exemplarisch ausgewählten Zeichnungen **zeigen die verschiedenen Funktionen und Bedeutungen, die Zeichnungen im Zusammenhang mit Skulpturen besitzen können**. Skulpturen und Zeichnungen bilden Themenkreise im Werk des Künstlers, die zu einem Rundgang einladen.

In den drei Kabinetten des Lehmbruck-Traktes werden jeweils zentrale Themen des Lebenswerks des Duisburgers in den Blick genommen, etwa seine männlichen Figuren. Den berühmt gewordenen Bildnissen der Moderne - dem „Emporsteigenden Jüngling“ (1913/14), dem „Gestürzten“ (1915) oder dem „Sitzenden Jüngling“ (1916/17) werden zum Teil nur selten gezeigte Zeichnungen, von denen viele aus dem erworbenen Lehmbruck-Nachlass stammen, gegenübergestellt.

Pressemitteilung

Press release

Seite 2/22. Januar 2009

Im Vergleich wird die Funktion der Zeichnung für die plastische Arbeit besonders deutlich, sei es als eine Form der Figurenfindung, als Ausdruck einer plastischen Idee oder auch einer Erinnerung des Künstlers.

Im dritten Raum schließlich, der sich erneut dem großen Lehmbruck-Saal mit seiner herausragenden Architektur von Manfred Lehmbruck und den Meisterwerken seines Vaters öffnet, sind es weibliche Figuren, die mit dem Blick auf die „Kniende“ von 1911 und den „Gestürzten“ von 1915, zu dem Lehmbruck auch eine weibliche Figur zeichnete, zum Thema der Sammlungspräsentation werden. Gerade bei denjenigen Zeichnungen, die nicht als reine Figurenfindungen zu verstehen sind, werden allgemeine Bildhauerfragen an die menschliche Figur deutlich.

Die Neupräsentation der Lehmbruck-Sammlung ermöglicht **55 Jahre nach Fertigstellung und Ersteinrichtung des Baus von Manfred Lehmbruck für die Werke seines Vaters** neue Blicke auf die Sammlung, die durch den Erwerb des Lehmbruck-Nachlasses nun dauerhaft für Duisburg gesichert werden konnte.

Dank Unterstützung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Kulturstiftung der Länder, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Kunststiftung NRW, der Stadt Duisburg sowie der Duisburger Wirtschaft kann **der 1.141 Werke umfassende Nachlass des Künstlers** – 33 Skulpturen, 18 Gemälde, 11 Pastelle, 819 Zeichnungen und 260 Druckgrafiken – in einem geglückten Public-Private-Partnership-Modell bis zum Jahre 2011 erworben werden. Zu Jahresbeginn 2005 hatte die Familie Lehmbruck der Stadt Duisburg und der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum den Nachlass vorrangig zum Kauf angeboten.

Die Termine für die weiteren Sammlungspräsentationen zum Lebenswerk Lehmbrucks:

30. August 2009 bis 10. Januar 2010

II: Skulptur, Material und Technik

19. Januar bis 25. Juli 2010

III: Skulptur und Malerei

15. August bis 14. November 2010

IV: Skulptur und Druckgrafik

Pressemitteilung

Press release

Seite 3/22. Januar 2009

Christoph Brockhaus: Die Lehbruck-Sammlung im Lehbruck Museum

Die Sammlungen der Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum – Zentrum Internationaler Skulptur in Duisburg stehen auf zwei Füßen. Das „Standbein“ bildet die weltweit einzigartige Sammlung des Lebenswerkes von Wilhelm Lehbruck (1881-1919), das „Spielbein“ ist die Sammlung internationaler Skulptur mit zugehörigen anderen Kunstgattungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit seinen Sammlungen, Ausstellungen und Sonderveranstaltungen gilt dieses Haus als Museum moderner Skulptur von europäischem Rang.

Der Nachlass Wilhelm Lehbrucks gelangte 1925 erstmals als Leihgabe der Familie Lehbruck nach Duisburg. Im Zuge der verheerenden NS-Aktion „entartete Kunst“ wurde das Hauptwerk Lehbrucks verfehmt, sodass das gerade gegründete Städtische Kunstmuseum die Leihgaben des Künstlers an die Familie zurückgeben musste. Erst 1964, mit der Eröffnung dieses Hauses, gelangten die Leihgaben der Familie an das Lehbruck Museum zurück, um in wechselnden Präsentationen der Öffentlichkeit zugänglich zu sein.

Zur Jahresbeginn 2005 bot die Familie Lehbruck der Stadt Duisburg und der Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum den kompletten Nachlass von 1.141 Werken – 33 Skulpturen, 18 Gemälde, 11 Pastelle, 819 Zeichnungen und 260 Druckgrafiken – vorrangig und befristet zum Kauf an. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte das Lehbruck Museum insgesamt 165 Werke des Künstlers, vor allem seine Skulpturen erworben. Angesichts der Tatsachen, dass Wilhelm Lehbruck neben Gerhard Mercator als bedeutendster Sohn der Stadt einen weltweiten Ruhm erlangt hat und Namensträger des Museums ist, verstand es sich von selbst, dem Erwerb des Wilhelm Lehbruck-Nachlasses höchste Priorität einzuräumen. In einem geglückten Public-Private-Partnership-Modell ist es im September 2008 gelungen, unter finanzieller Beteiligung der Stadt Duisburg, der Duisburger Wirtschaft sowie des Landes Nordrhein-Westfalen, der Kunststiftung NRW, der Kulturstiftung der Länder und des Beauftragten des Bundesregierung für Kultur und Medien die Finanzierung in Höhe von 15 Mio. Euro und damit den Ankauf bis 2011 zu sichern.

Mit dem erfolgreichen Vertragsabschluss beginnt eine Folge wechselnder Präsentationen des Lebenswerkes von Wilhelm Lehbruck in der Kombination von bisherigem Eigenbesitz und hinzugewonnenen Neuerwerbungen.

Pressemitteilung

Press release

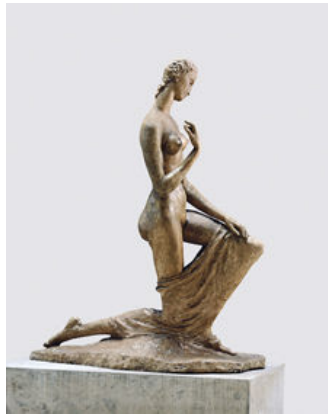
Seite 4/22. Januar 2009

Abbildungsvorlagen:

Das Lebenswerk Wilhelm Lehmbrucks (1881 – 1919)

I: Skulptur und Zeichnung

Wilhelm Lehmbruck,
Kniende, 1911,
Gipsguss,
Stiftung Wilhelm Lehmbruck
Museum, Duisburg, Lehmbruck-
Nachlass, Foto: Tomas Riehle.



Wilhelm Lehmbruck,
Kniende, 1912,
Pinsel, Sepia über Bleistift,
47,7 x 35,5 cm,
Stiftung Wilhelm Lehmbruck
Museum, erworben mit Mitteln
des Landes Nordrhein-Westfalen
2006.






Wilhelm Lehmbruck,
Emporsteigender Jüngling,
1913/1914,
Bronze,
Stiftung Wilhelm Lehmbruck
Museum, Duisburg, erworben
1978, Foto: Bernd Kirtz.



Pressemitteilung

Press release

Seite 5/22. Januar 2009

<p>Wilhelm Lehmbruck, Sinnender Jüngling, 1913, Pinsel, Sepia hellbraun, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, erworben aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen 2006.</p>	
<p>Wilhelm Lehmbruck, Gestürzter, 1915, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, erworben 1971, Foto: Bernd Kirtz.</p>	
<p>Wilhelm Lehmbruck, Hinsinkender Frauenakt II, 1913/14, Pastell, 68,5 x 99,3 cm, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, erworben mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen 2006.</p>	
<p>Installationsansicht im Lehmbruck-Trakt, im Vordergrund: Wilhelm Lehmbruck, Betende, 1918, Hartgips, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg, erworben 1969, Foto: Museum.</p>	

Pressemitteilung

Press release

Seite 6/22. Januar 2009

Installationsansicht im
Lehmbruck-Trakt, in
Vordergrund: Wilhelm
Lehmbruck, Liebende Köpfe,
1918, Steinguss, Lehmbruck-
Nachlass, Foto: Museum.



Installationsansicht im
Lehmbruck-Trakt, im
Vordergrund: Wilhelm
Lehmbruck, Porträtmaske Sally
Falk, 1916, Sandsteinguss,
Stiftung Wilhelm Lehmbruck
Museum, Duisburg, erworben
1961, Foto: Museum.



Pressemitteilung

Press release

Seite 7/22. Januar 2009

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alissa Krusch

Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Zentrum Internationaler Skulptur

Post- und Büroadresse:

Düsseldorfer Straße 51

D-47049 Duisburg

T: +49 (0) 203 283 3138

E-mail: presse@lehmbruckmuseum.de

Download von Text und Bilddaten zur Ausstellung und zum Lehmbruck Museum über:

<http://www.lehmbruckmuseum.de> (Menüpunkt/Site „Presse“)

Besucheradresse:

Friedrich-Wilhelm-Str. 40

D- 47051 Duisburg

T. +49 (0) 203 283 3294 / 2630

F: +49 (0) 203 283 3892

info@lehmbruckmuseum.de

www.lehmbruckmuseum.de

Öffnungszeiten:

Di – Sa 11–17 Uhr

So 10–18 Uhr

Mo geschlossen

Eintrittspreise *während* der Präsentation von Wechselausstellungen:

Einzelbesucher: 6,- / 3,- Euro

Familien: 12,- / 6,- Euro

Kinder in Begleitung Angehöriger kostenlos.

Wenn *keine* Wechselausstellungen präsentiert werden (Umbauphasen):

Einzelbesucher: 5,- / 2,50 Euro

Familien: 10,- / 5,- Euro

Kinder in Begleitung Angehöriger kostenlos.

Gruppen- und Jahreskarten:

Gruppen ab 15 Personen: 4,-Euro

Jahreskarte: 25,- / 12.50 Euro

Schulklassen und Kindergärten pro Person (auch Betreuer): 1,- Euro

Schuljahreskarte: Grundschulen: 75,- Euro / weiterführende Schulen: 150,- Euro

Audioguide: 2,50 Euro